Die Grasversteigerung an der Dreisam vom 28. Mai ds. Js. ist genehmigt 3351

Gr. Rheinbauinspektion Freiburg.

Bezirksratssitzung betr.

Mit Rücksicht auf eine Anordnung Gr. Ministeriums des Innern, den Vollzug der Reichsversicherungs-Ordnung hinsichtlich der Krankenversicherung betr., muß die auf Mittwoch, den 11. Juni 1913 anberaumte Sitzung auf

Mittwoch, den 18. Juni 1913, nachmittags 4 Uhr,

verlegt werden.

Emmendingen, den 7. Juni 1913.

Gr. Bezirksamt. (3355

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben der **Georg Markstahler Witwe** in **Windenreute** lassen am 3356

Montag, den 23. Juni 1913, vormittags 9 Uhr,

nachbezeichnete Grundstücke öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag erreicht wird.

Gemarkung Windenreute:

1. Lgb. Nr. 43: Hofraite 2 a 75 qm, Hausgärten 2 a 38 qm, zusammen 5 a 08 qm im Ortsetter.
   Hierauf steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, getrennt stehende Scheuer, Stallung und Schweinestall, efs. Nr. 42, abs. Nr. 44. Anschlag 1800 M
2. Lgb. Nr. 557a: 3 a 54 qm Weinberg, efs. Nr. 556 abs. Nr. 557b. Anschlag 80 M
3. Lgb. Nr. 949: 10 a 27 qm Ackerland im Buckreben, efs Nr. 848, abs. Nr. 950. Anschlag 600 M
4. Lgb. Nr. 1100: 8 a 79 qm Ackerland im Dürrenbuck, efs. Nr. 1099, abs. Nr. 1101. Anschlag 100 M
5. Lgb. Nr. 1101: 9 a 08 qm Ackerland im Dürrenbuck, efs. Nr. 1100, abs. Nr. 1102. Anschlag 100 M
6. Lgb. Nr. 526: 1 a 89 qm Weinberg im Welberheng, efs. Nr. 525, abs. Nr. 534. Anschlag 35 M

Emmendingen, den 31. Mai 1913.

Großh. Notariat I.

Welcker.

Heugras-Versteigerung.

Am **Dienstag, den 10. Juni,** vormittags **10 Uhr,** lasse ich im Nebenzimmer der Brauerei Bantz das Heugras folgender Matten versteigern:

ca. 3	Morgen im Weidengarten	
„ 1½	„	Regelmatte
„ 2	„	Dreihöf
„ 2	„	Entennest
„ 1	„	Kuhmatte.

C. Ringwald, Emmendingen. 3347

20 Mk. Belohnung

demjenigen, welcher mir den Täter namhaft macht, der von Samstag auf Sonntag in meinen Garten stieg, Rosen stahl und dabei die Bäumchen beschädigte.

3357 **Hofmann, Teningen.**

Ein Ladenlokal

mit Wohnung, in der besten Lage der Stadt Waldkirch, ist auf 1. Oktober d. J. **zu vermieten.** 2981

Wo? sagt die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Bettfedern u. Daunen

garantiert staubfrei

in füllkräftige Ware

empfiehlt 3358

M. Günzburger

Möbel- und Bettengeschäft

Emmendingen.

Kauft bei unseren Inserenten!

Unter Garantie keine einzige Ratte und Maus in Ihrem Haus

wenn Sie sich vertrauensvoll wenden an

Süddeutsche Versicherung gegen Ungeziefer

G. Habitz.

Geschäftsstelle: **Freiburg i. B.,** Bürgerneuterstrasse 9.

Jahres-Versicherung gegen sämtliches Ungeziefer von Geschäfts- und Privathäuser jeder Art und Grösse, gegen mässige Jahresprämie! Besuch und Auskunft kostenlos, ohne Verbindlichkeit. Postkarte genügt. Feine Referenzen!

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Fritz Erb, Privat

in so reichem Masse bewiesene Teilnahme, für die vielen Kranzspenden und für das so zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte danken wir von Herzen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Freiburg-Waldkirch i. B., im Juni 1913. 3353

Niederlage in Schreinerartikel.

Kehlleisten, Aufsätze, Konsolen, Tisch- und Bettfüsse, Stuhlsitze, Glaspapier, Leisten für Maler u. Tapezierer zu Fabrikpreisen. 3355

Albert Limberger

Schreiner

am Tor **Emmendingen** am Tor

vor Behandlung — nach Behandlung

Haarheilkundiger

Gg. Schneider, Stuttgart

Telefon Nr. 5703. Gymnasiumstr. 21 A, 1. St.

1. württ. Naturheil-Institut

nur für Haar- u. Bartwuchsstörungen, sowie Haarpflege.

Filiale Strassburg i. E. Eck Spediburger- und Molkenmeerstr., 1. St.

Sprech- u. Behandlungsstunden: Montags vorm. 10 bis nachm. 5 Uhr, Dienstags 9 4

NB. Vom 1. Juli bis 1. Oktober finden in Strassburg i. E. keine Sprechstunden statt.

Jedes Vernünftige lasse sich den Beobachtungsprospekt zur Behandlung der Haare: „Von der Wiege bis ins Alter" kostenfrei einsenden. 1016

Ia. Obstwein

mehrere hundert Hektoliter hat zu verkaufen 2920

L. Kittel „z. Dreikönig", Emmendingen.

Allen Lungen- u. Halsleidenden

teile ich gern kostenlos aus Dankbarkeit ein einfaches, billiges, selbst und von vielen erprobtes Naturprodukt mit. **Förster Bienes in Plodda 7 Post Schlaitz** (Bez. Halle a. S.).

Die **Breisgauer Nachrichten** Emmendingen Amtliches Verkündigungsblatt

sind eine gut redigierte Tageszeitung auf unabhängiger freimütiger Grunde lage, ein

beliebtes Familienblatt

Ihre 7000 Abonnenten gehören sich auf alle Bevölkerungsschichten.

Inserate

jeder Art haben bei der kaufkräftigen Bevölkerung des unteren Breisgaues im Kaiserstuhl und im Elztal den denkbar besten Erfolg.

Wer inseriert, niemals verliert

Ein noch neuer schwarzer

Gehrock-Anzug

mit Zylinder umständehalber sehr billig zu **verkaufen.**

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Br. Nachr. 3356

Tadellos Nußbaum-

Piano

mit voller Eisenrahme u. Repetitionsmechanik empfiehlt zu Mk. 450.—

Mietshaus Ruckmich, Freiburg i. Br. (3350

Trauer-Kartan Trauer-Briefbogen

Dankkarten

Leichenreden

Nachrufe etc. etc.

werden schnell und sauber angefertigt in der

Buchdruckerei der Breisgauer Nachrichten Emmendingen.

Gelddarlehen

in jeder Höhe ohne Vorspesen. Offerten mit Rückporto an 3354

Allg. Handels-Institut Turmstraße 22, **Lahr.**

In **Closettanlagen, Badeeinrichtungen, Schüttsteinabläufen,** sowie allen Arten **Installationsarbeiten** empfiehlt sich bei billigster Berechnung und meistermässiger Ausführung

W. Sautter

Installationsgeschäft 5226

Emmendingen.

Verlangen Sie Offerten.

Einen

Federwagen

15 Ztr. Tragkraft, leicht gebaut, hat zu verkaufen 3301

Georg Wagner, Teningen.

Großträchtiges, gutes

Mutterschwein

nahe am Ziel, hat zu verkaufen

Johann Georg Bossler Fußbach. 3286

„Ich mußte mich vor 2 Jahren am Hals wegen einer

Drüsen-

anschwellung operieren lassen. Die Wunde ist längst vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Januar wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat trank ich **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Der Erfolg war überraschend. Schon nach 6 Fl. waren die Drüsen zu meiner größten Freude völlig zurückgegangen. Ich werde den Marksprudel immer trinken, er schmeckt prachtvoll, wirkt appetitanregend, verdauungsfördernd und blutverbessernd und bekommt mir viel besser als Ueberkran, den ich früher trank. H. G." Aerztl. warm empf. Fl. 95 Pf. Bei W. Reichelt, Drogerie.

Turn-Verein

Emmendingen.

Montag: Damenriege 8 Uhr abends
Dienstag: Aktive Turner u. Zöglinge
Donnerstag: Männerriege
Freitag: Aktive Turner und Zöglinge
Anmeldung in der Turnhalle.

Gemischter Chor

für klassische Chorwerke.

Heute Montag

Probe

½9 Uhr Damen. 9 Uhr Herren.

Brauerei Bantz. (3352

Heu- und Oehmdgras

6 Mannshauet Bergfutter hat zu verpachten 3359

Schaffhauser, Hochburgerstraße 33 (Hinterhaus), **Emmendingen.**

Jüngerer tüchtiger 3344

Steinhauer

auf Grabsteinarbeit für dauernd gesucht.

Theodor Haberstroh Emmendingen.

Durchaus solider, zuverlässiger Mann, etw. k. mittl. Jahre, früher selbständig, mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut, sucht **dauernde Stellung** in Magazin, Einkassierer auf Reisetätigkeit, bewandert im Verkehr mit Privatkundschaft oder Vertrauensstellung im Geschäft, Fabrik, zu leichterem Fuhrwerk, mit Besorgung von Gemüsegarten, Anlagen rc. für hier oder weitere Umgebung.

Anfragen unter **Nr. 3360** an die Geschäftsstelle der Br. Nachr. erbeten.

Jünger. Arbeiter

sofort gesucht. 3361

Mineralwasserfabrik Emmendingen.

Zimmerleute gesucht.

Zum Fabrik-Neubau in Schönau i. W. suche einen 3360

tüchtigen Vorarbeiter, sowie

8 bis 10 Zimmerleute

bei hohem Lohn. Eintritt sofort. Vorherige Anmeldungen erwünscht.

Schönau i. W., 30. Mai 1913.

Ferd. Kappeler

Mechanische Zimmerei u. Schreinerei.

Jüngere und ältere

Taglohnarbeiter

werden sofort eingestellt im

Röhrwerk der Maschinenfabrik Saaler A.-G.

3289 **Teningen.**

Frachtbriefe mit Firmadruck liefert **Druck- und Verlagsgesellschaft,** vorm. Dölter, Emmendingen.

Gesichts-ausschlag

Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zucker's Patent-Medicinal-Seife,** à St. 50 Pf. (15%ig) und 1.50 Mk. (35%ig, stärkste Form) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckooh-Creme** (à 50 und 75 Pf. rc.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Bei W. Reichelt, Drogerie.

Hohen Verdienst

erzielen Sie durch die Uebernahme einer **Verkaufsstelle** eines ersten Mülhauser Reste-Versandhauses zu sehr vorteilhaften Bedingungen. Man schreibe an **Mülhauser Restevertrand postlagernd Mülhausen** (Els.). 3202

Eine geräumige 3260

Wohnung

3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli billig zu **vermieten.**

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Kontrollkassen fabriziert: **B. Eichhorn, Freiburg i. B.** 2871

Gebrauchtes, guterhaltenes

Damenrad

gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. 3303

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr,
durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.
Insertionspreis:
die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mk.
Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen.

Beilage:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirk Emmendingen und Kenzingen)
Ratgeber des Landmanns (illustriert)
Breisgauer Sonntagsblatt (illustriert)
Monats-Beilage:
Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland.
Speziell für das Markgräflerland u. den Breisgau.
Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 132 (Evang: Dorothea.) Emmendingen, Dienstag, 10. Juni 1913 (Kath.: Margareta.) 48. Jahrgang

Die landwirtschaftl. Ausstellung zu Straßburg.

Der Großherzog von Baden auf der Ausstellung.

Tribünen und Rampen des großen Rings waren Samstag früh dicht gefüllt, um den Großherzog von Baden zu empfangen, der bereits zur Eröffnung erwartet, heute zum Besuch der Ausstellung nach Straßburg kam. Besonders die zahlreich hier anwesenden Badener wollten bei der ihrem Landesherrn dargebrachten Huldigung zugegen sein. Der Großherzog traf um 10 Uhr in Begleitung des Chefs des Geheimkabinetts, Exz. v. Babo, und des Flügeladjutanten Oberst Frhr. Seutter v. Lötzen in Straßburg-Neudorf ein und wurde auf dem dortigen Bahnhofe vom kaiserlichen Statthalter, Grafen v. Wedel, und von Ritterschaftsrat v. Freier, namens des Vorstandes der D. L. G. begrüßt. Ferner war Polizeipräsident v. Laue zum Empfang erschienen. Der Großherzog und die genannten Herren begaben sich sofort in Automobilen zur Ausstellung. Um halb 11 Uhr erschien der Großherzog mit Statthalter Grafen Wedel auf der Tribüne, von der Volksmenge freundlich begrüßt. Unter den Herren, die teils mit den Fürstlichkeiten gekommen waren, teils sich bereits vorher eingefunden, befanden sich der badische Staatsminister des Innern, Freiherr von und zu Bodman, Staatssekretär Freiherr Zorn v. Bulach, der 1. Vorsitzende der badischen Landwirtschaftskammer, Prinz Löwenstein, der Chef des großherzoglichen Geh. Kabinetts, Exzellenz v. Babo, Flügeladjutant Oberst Freiherr Seutter v. Lötzen, der Landeskommissar von Freiburg, Geheimrat Pfisterer, der Dezernent für Landwirtschaft im badischen Ministerium, Ministerialrat Arnold, der Vizepräsident der badischen Landwirtschaftskammer, Bürgermeister Sänger-Diersheim, der Präsident des badischen landwirtschaftlichen Vereins, Geh. Oberregierungsrat Salzer und Regierungsrat Dr. Holderer, Bezirksamtmann von Kehl. Als Vertreter der D. L. G. begrüßte Ritterschaftsrat Kammerherr Freier v. Hoppenrade den fürstlichen Gast.

Kurz nach Erscheinen des Großherzogs ertönten Fanfaren. Mit der Kapelle des Feldartillerie-Regiments 51 an der Spitze erschienen 70 Hanauer Reiter in der Arena, um ihrem Landesfürsten zu huldigen. Mit ihren kleidsamen Pelzkappen und weißen Joppen boten die aufrecht und fest in den Sätteln sitzenden Hanauer ein prächtiges Bild. Das waren die kräftigen, selbstbewußten, jugendstarken Kleinbauern, die auf eigener Scholle sitzen und auf die wir Süddeutschen so stolz sind. Ihnen folgten 100 Landmädchen, gleichfalls in ihren kleidsamen Hanauer Trachten mit Blumensträußen in den Händen. Als Führer der Schar ritt Bürgermeister Baumert von Hesselhurst an die Tribüne vor den Großherzog und erstattete Meldung, das 70 Reiter und 100 Mädchen des Hanauer Landes zur Huldigung erschienen seien, dann erbat er sich die Erlaubnis zu einer Ansprache an den Großherzog, in der er ausführte, daß die Hanauer nach Straßburg gekommen, als die Kunde vom Besuch der Ausstellung durch den Großherzog nach den Gauen ihres engeren Heimatlandes gedrungen sei. Vor 23 Jahren hätten sie dem Vater des Großherzogs eine ähnliche Huldigung dargebracht, um zu beweisen, mit welcher Liebe und Treue sein Fürst und Volk in die Augen schauten. Die Väter hätten die Einheit des Vaterlandes geschmiedet, der sie es zu verdanken hätten, daß sie in friedlicher Arbeit ihren Acker bebauen könnten. Das Volk wisse es aber auch zu schätzen, daß die Regierung und ihr Oberhaupt die Zügel in der Hand haben, um die Landwirtschaft zu fördern. Zu ein begeistert aufgenommenes dreifaches Hoch forderte er die Anwesenden auf, ihren Huldigungsgruß zusammenzufassen.

Bewegt dankte der Großherzog seinem Bürgermeister und den lieben Hanauern und begrüßte sie auf elsaß-lothringischem Boden. Auch er erinnerte an die Zeit vor 23 Jahren und betonte dann, daß er es als seine besondere Aufgabe betrachte, die Entwicklung und das Gedeihen seines Landes und seiner Landwirtschaft sich angelegen sein zu lassen. Dann bat er die Versammelten, den Blick auf den Schirmherrn des Deutschen Reiches zu richten und brachte auf den Kaiser ein Hoch aus, in das gleichfalls begeistert eingestimmt wurde. Hierauf begann die Huldigung. Es war ein Anblick, der schier ergreifend wirkte, als die stattliche Schar von Bauern aufrecht und mit adeliger Anmut an ihrem Landesherrn vorüberritten und die Mützen zum Zeichen der Ehrerbietung abnahmen. Dann folgten die Mädchen mit ihren Blumensträußen und machten vor ihrem Fürsten einen zierlichen Knix. Hieran schloß sich eine Vorführung preisgekrönter Pferde und Rinder, Gestüts- und Militärpferde, der der Großherzog mit Interesse beiwohnte.

* * *

Straßburg, 9. Juni. Der Besuch der Deutschen Landwirtschafts-Ausstellung am gestrigen Tage war ein enorm großer; man schätzt die Zahl der Besucher auf 80 000. Großen Beifall erregte namentlich die Ausstellung der badischen Landwirtschaftskammer, die vorzügliche kartographische Arbeiten ausgestellt hatte; aber auch die Ausstellung der Erzeugnisse wurde allgemein als ganz hervorragend bezeichnet.

Politische Tagesübersicht.

Budget-Kommission.

Berlin, 9. Juni. Die Budget-Kommission des Reichstages setzte heute die Beratung des Wehrbeitrages fort bei dem § 18, der von der Feststellung des Kurswertes der Wertpapiere für den Wehrbeitrag handelt. Nach der Regierungs-Vorlage soll als Stichtag der 31. Dezember gelten. Diese Bestimmung wurde nach längerer Debatte angenommen. In der Erörterung erklärte der Reichsschatzsekretär, daß man innerhalb des Schatzamtes und des Bundesrats eine Erschütterung der Kurse durch die Festsetzung des Stichtages auf den 31. Dezember in nennenswertem Maße nicht befürchte. Zum § 19, der Wertpapiere ohne Börsen-Kurs betrifft, wurde ein volksparteilicher Antrag einstimmig angenommen, der den Wert dieser Papiere gleich dem 16⅔fachen des Gewinn-Durchschnittes aus drei Jahren festsetzt.

Berlin, 9. Juni. Unter Zustimmung der Regierung wurde heute in der Budget-Kommission auf Antrag des Zentrums beschlossen, die zwei Raten durch 3 zu ersetzen und zwar mit den Zahlungsterminen: 1. Rate drei Monate nach Zustellung des Bescheides, 2. Rate am 31. März 1915, 3. Rate am 31. März 1916. Außerdem soll die Möglichkeit der Vorausbezahlung unter Gewährung von 4 Proz. Zinsen gegeben werden. Damit ist die 1. Lesung des Wehrbeitrages abgeschlossen. Morgen soll nach dem Vorschlage des Vorsitzenden das Erbrecht des Staates behandelt werden und hierauf das Finanzgesetz vor dem Stempelgesetz.

Zur ungarischen Krise.

Budapest, 9. Juni. Wie verlautet, beabsichtigen die Sozialisten wegen der Ernennung Tiszas zum Kabinettschef schon in nächster Zeit große Demonstrationen zu veranstalten.

Päpstliche Encyklika.

Rom, 9. Juni. Wie verlautet, bereitet der Papst eine Encyklika vor, welche die Arbeiterfrage behandeln soll und von der berühmten Encyklika Leo XIII. inspiriert sein wird. Das Thema ist das gleiche, aber Pius X. will gewisse in der Encyklika seines Vorgängers enthaltene Lehren für die Arbeiter klarer darlegen.

Aus Mexiko.

Newyork, 9. Juni. Der mexikanische Rebellenführer Zapata ließ den Oberst Orosco, den Vater der früheren Rebellen-Generals hinrichten, obwohl ihm 20 000 Dollar Lösegeld geboten wurden, die er aber ausschlug.

Zur Lage auf dem Balkan.

Saloniki, 9. Juni. Das Zustandekommen einer Abmachung zwischen den albanischen Aufständigen und dem bulgarischen revolutionären Komitee, wonach im Falle eines Krieges zwischen Serbien und Bulgarien in den von Serbien besetzten albanischen Gebieten ein Aufstand hervorzurufen wäre, wird bestätigt. Die albanischen Aufständigen und bulgarischen Banden, sollen sich gegenseitig unterstützen. Die letzten serbischen

Juditha Ehe.

Roman von Otto Elster.

24) (Nachdruck verboten.)

„Judith!" sprach er mit zärtlichem Vorwurf. „Wir sind allein — du bist mein Weib. Willst du dich mir entziehen?"

„Ich bin müde, erschöpft von all dem Wirrwarr. Ich bitte dich, laß mich ruhen."

„Wie du willst. Willst du nicht deinen schweren Hut ablegen? Willst du nicht deinen Kopf an meine Schulter lehnen? Ich werde ganz still sitzen."

„Nein! Laß mich! Ich sitze gut so."

Ihre Stimme klang rauh und hart. Traurig und erstaunt sah er sie an; doch sie schloß die Augen. Sie schien zu schlafen.

Er setzte sich still an das andere Fenster und blickte sinnend in die sinkende Nacht hinaus.

Gewitterwolken hatten sich am Horizont gesammelt und bedeckten bald mit einer schwarzen Hülle den ganzen Himmel. Blitze zuckten auf und grollend und rasselnd ertönte der Donner, Regenfluten klatschten nieder.

Axel sah sich besorgt nach Judith um; doch diese regte sich nicht. Schlummerte sie wirklich so fest? Oder stellte sie sich nur so?

Axel begriff ihr Wesen nicht. Wie die dumpfe Ahnung eines nahenden Unglücks lag es auf seiner Seele, schmerzlich krampfte sich sein Herz zusammen. Er berührte leise Juditha Hand und sagte mit zitternder Stimme: „Was ist dir, Judith? Wodurch habe ich dich verletzt? Weshalb weiset du so meine Liebe zurück?"

„Liebst du mich denn?" fuhr sie plötzlich heraus. Ein Zeichen, daß sie nicht geschlafen hatte.

„Du zweifelst noch?"

„Wer kann wissen, daß ein Mensch einen andern wahrhaft liebt?"

„Judith!"

„Laß mich! Ich weiß es nicht — o, wenn ich es wüßte, wenn ich nicht zu zweifeln brauchte! Doch der Zweifel lebt nun einmal in meiner Seele, und nichts, nichts kann ihn bannen!"

Sie schlug die Hände vor das Gesicht. Ein Schluchzen erschütterte ihre Gestalt.

„Mein Leben soll dir meine Liebe beweisen, Judith!" sagte er innig.

Da sah sie ihn groß an.

„Dein Leben? Nun gut! Beweise mir deine Liebe! Sei geduldig und stark, fordere keine Liebe von mir und liebe mich doch; warte, bis ich dich rufe, bis ich dir sage: ich glaube an deine Liebe!"

„Ich werde warten!"

„Du versprichst es mir?"

„Du hast mein Wort!"

„Ich danke dir. Und nun nichts mehr hiervon. Laß uns plaudern."

„Worüber?"

„Ja, worüber? — Nun, über die komischen Menschen, die heute zu unserer Hochzeit zusammenkamen. Erzähle mir von deinem Onkel, das ist ein lustiger, alter Herr. Er muß uns im Herbst besuchen!"

So plauderte sie fort, lebhaft, nervös, erregt. Axel erwiderte nur einsilbig, er war tieftraurig im Herzen. Nach und nach verstummte auch Judith. Schweigend sah sie in die finstere Nacht hinaus. Das Gewitter hatte sich verzogen, aber noch immer strömte der Regen nieder und eine undurchdringlich schwarze Nacht lag über der Erde.

Und leuchend, stampfend und rasselnd brauste der Schnellzug durch die Finsternis dahin, wie durch einen endlosen Tunnel.

Der Eingang, die Korridore und die Wohnräume des Schlosses waren hell erleuchtet und der Lichtschein der Fenster schimmerte weit hinaus.

So zog in mitternächtlicher Stille die junge Frau in ihre neue Heimat ein.

Ein lauter, festlicher Empfang war von Judith nicht gewünscht worden. Nur der Gutsinspektor erwartete sie am Schlußtor, und am Eingang in das Innere des Schlosses standen die alte Henriette, die Wirtschaftsmamsell und die Zofe Juditha. Sie küßten der jungen Herrin alle die Hand, und die alte Henriette sprach mit bebender Stimme: „Gott segne Euren Eingang!"

Dann schritt Judith am Arme Axels die breite Treppe zu den Wohnräumen empor; Axel half ihr Hut und Mantel ablegen, und dann führte er sie in das Speisezimmer, wo der Tisch gedeckt war.

„Wir sind daheim!" sprach er mit bewegter Stimme und reichte ihr beide Hände hin.

Sie legte die ihrigen hinein; sie war jetzt selbst bewegt und duldete es, daß er sie an sich zog und küßte. Eine kurze Weile ruhte sie mit geschlossenen Augen an seiner Brust, und ein Traum von Glück zog durch ihre Seele; eine Träne rollte über ihre Wangen, Axel küßte sie fort.

„Meine Judith!" flüsterte er zärtlich. „Ich habe dich lieb!"

Sie richtete sich empor und schob ihn sanft zurück.

„Habe Geduld mit mir, Axel — vielleicht kann noch alles gut werden — habe Geduld!"

„Du hast mein Wort!" entgegnete er lächelnd; aber es lag in seinem Lächeln wieder die alte Siegesgewißheit. „Ich warte bis du mich rufst! Aber, nicht wahr, du rufst mich bald?"

„Ich weiß es nicht!" erwiderte sie und wandte sich ab.

Der Diener, der mit dem Essen eintrat, unterbrach das Gespräch.

Sie nahmen Platz, und als der Champagner in den kristallklaren Kelchen schäumte, da gewann Axel seine gute Laune und frohe Zuversicht wieder und begann lebhaft zu plaudern.

„Wir müssen unseren Gutsnachbarn Besuche machen", sagte er, „und auch einige in der Stadt. Aber ich denke mir, daß wir die erste Zeit ohne Gesellschaften auskommen werden. Du sollst Ellernhof und seine Umgebung kennen lernen. Die Umgebung ist gar nicht so häßlich, wie es auf den ersten Blick den Anschein hat. Mein Wald zieht sich fast bis zur Küste hin, die in schroffen Felsen zum Meere abfällt. Auf einem dieser Felsen liegen noch die Trümmer der alten Ellernburg, des Sitzes meiner Vorfahren, denen von den Herzögen von Pommern die Küstenwacht übertragen war. Ich glaube, meine Vorfahren haben diese Aufgabe oft zu ihrem eigenen Vorteil gebraucht, indem sie ab und zu ein Handelsfahrzeug für sich mit Beschlag belegten und ein wenig Seeräuberei trieben. Das schändete in jenen wilden Zeiten ja nicht."

(Fortsetzung folgt.)

Truppen und Geschütze haben Monastir verlassen. Nur serbische Gendarmerie ist zurückgeblieben.

Sofia, 9. Juni. Die Zwistigkeiten zwischen Serbien und Bulgarien haben noch keine Verminderung erfahren. Die Regierung will, bevor sie weitere Schritte unternimmt, erst die Antwort aus Petersburg abwarten und zusehen, ob es Rußland gelingen wird, Serbien zur Einhaltung des Vertrages und zur Räumung des angestrebten, im südlichen Teile der strittigen Zone gelegenen Gebietes anzuhalten. In Regierungskreisen wird daran festgehalten, daß Bulgarien niemals einer Lösung des serbisch-bulgarischen Vertrages seine Zustimmung erteile.

Sofia, 9. Juni. Die griechischen Truppen unternahmen einen neuen Versuch, von Bulgaren besetztes Gebiet einzunehmen. Außerdem werden täglich neue Verhaftungen von Bulgaren gemeldet. Die Gefängnisse in Salowiki, Vodena, Kastoria und Serr sind mit Bulgaren gefüllt. Man hält hier die Lage für unhaltbar und den Ausbruch eines offenen Konfliktes für unvermeidlich.

Die Jubiläums-Feierlichkeiten.

Berlin, 9. Juni. Eine Korrespondenz teilt mit, daß der Kaiser das Präsidium und die Schriftführer des Reichstages und des Landtages am 16. Juni vormittags im Schloß empfangen werde. Die Präsidenten werden dem Kaiser die Glückwünsche des Parlaments aussprechen und das Präsidium des Abgeordnetenhauses wird gleichzeitig die Mitteilung von der Konstituierung des Landtages machen.

Berlin, 9. Juni. Wie nunmehr bekannt wird, hat der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand den Wunsch ausgesprochen, Kaiser Wilhelm persönlich seine Glückwünsche zum Regierungsjubiläum auszusprechen. Es gilt als möglich, daß der Thronfolger den Kaiser während seines Aufenthaltes in Kiel besucht. Voraussichtlich werde aber der Erzherzog Thronfolger und der König von Italien zu verschiedenen Zeiten in Kiel sein.

Einweihung des Stadions.

Berlin, 8. Juni. Die Einweihung des Berliner Stadions ging heute mittag in Gegenwart des Kaisers und Hofes und einer nach Hunderttausenden zählenden Menschenmenge bei etwas zweifelhaftem Wetter vor sich. Aus allen Gegenden des Reiches hatten sich über 30 000 aktive Teilnehmer eingefunden, die in Form eines Festumzuges das Signal zur Weihe des Stadions gaben. Turner, Schwimmer Radfahrer, kurz alle Sportarten, waren vertreten. Sie sollten heute allerdings weniger durch ihre Leistungen, als durch die große Masse imponieren. Ein solches Massenaufgebot von Sportsleuten aller Art hat Deutschland bisher noch niemals zu sehen bekommen. Die aktiven Teilnehmer versammelten sich an den für sie bestimmten Plätzen. Um halb 12 Uhr formierte sich der gewaltige imponierende Zug, an dessen Spitze etwa 10 000 teilnehmende Turner gestellt waren. Gegen 11.45 Uhr erreichte die Spitzengruppe des Zuges die Rennbahn. An der Tribüne des 1., 2. und 3. Platzes vorbei, marschierte er um das Stadion herum und betrat durch das seitwärts gelegene Tor den Innenraum des Stadions. Auf dem Rasen des Innenraumes hatten bereits Vertreter der teilnehmenden Verbände und Fahnenträger Aufstellung genommen. Um halb 1 Uhr wurde durch ein vieltausendstimmiges Hurra das Nahen des Kaisers angezeigt. Nachdem der Kaiser sich in den Kaiser-Pavillon begeben hatte, wurde er von dem Präsidenten des deutschen Reichs-Ausschusses für olympische Spiele, Staatsminister a. D. von Podbielski begrüßt, der im Anschluß an die Begrüßung ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte, in das die Menge freudig und begeistert einstimmte. Nunmehr setzte sich der Festzug abermals in Bewegung und defilierte vor dem Kaiser, um dann das Innere des Stadions zu verlassen und auf den Stehplätzen Aufstellung zu nehmen und den einzelnen Vorführungen, die zterauf folgleich begannen, zu folgen.

Von den Parteien.

Das Wahlabkommen unter den Parteien der Linken.

oc. **Karlsruhe**, 8. Juni. Ueber das Abkommen unter den Parteien der Linken teilen, wie die Mannheimer Volksstimme berichtet, außerbadische Blätter mit, es erstrecke sich unter Aufhebung des am 4. Mai von den Fortschrittlern gutgeheißenen Kleinblocks auf die 5 Wahlkreise, in denen zu erwarten wäre, daß die Verteilung der Mandate unter die Linksparteien vom Zentrum entscheidend beeinflußt werden könne in der Absicht, die Linke dadurch zu entzweien und ihr Zusammengehen gegen den Rechtsblock im 2. Wahlgang unmöglich zu machen. Es sind dies die Kreise 25 Lahr-Stadt, 55 Heidelberg-Land, 56 Schwetzingen, 57 Mannheim-Land und 68 Heidelberg-Eberbach, bisher vertreten durch die Sozialdemokraten Mansch, Pfeiffle, Kahn, Bechtholb und Maier. In diesen Kreisen sollen — entgegen den Bestimmungen des Kleinblock-Abkommens — Nationalliberale und Fortschrittler getrennt vorgehen, also 2 Kandidaten aufstellen, um die Kreise in den 2. Wahlgang zu bringen, für den dann zwischen der Linken ein Großblockabkommen, das sich, wie 1905 und 1909, übers ganze Land erstreckt, abgeschlossen werden soll. Die Selbständigkeit des Vorgehens der einzelnen Parteien der Linken im 1. Wahlgang wäre durch diese Abkommen, sofern ihm die drei Parteitage zustimmen, auf der ganzen Linie gewahrt. Die Mannheimer Volksstimme bemerkt, auf diesen Ausweg aus der Schwierigkeit der Lage sei von ihr schon vor längerer Zeit hingewiesen worden.

* * *

oc. **Karlsruhe**, 8. Juni. Am Sonntag, den 29. Juni sollen in allen badischen Reichstagswahlkreisen gleichzeitig nationalliberale Sommerfeste, die zugleich Erinnerungsfeiern an die großen Tage vor 100 Jahren sein sollen, abgehalten werden.

oc. **Freiburg**, 8. Juni. Der Sozialdemokratische Landesparteitag findet am Samstag, den 21. und Sonntag, den 22. Juni in Freiburg statt. Die Tagesordnung enthält u. a. ein Referat des Reichstagsabgeordneten Dr. Frank über die Landtagswahlen 1913.

Zur Luftschiffahrt.

Stuttgart, 9. Juni. Heute früh 6.30 Uhr traf das Luftschiff Sachsen auf der Fahrt von Dos nach Wien hier ein. Gleichzeitig kam von Süden her das in Friedrichshafen ausgestiegene Militär-Luftschiff L. Z. 19 in Sicht. Beide Luftschiffe kreuzten zu gleicher Zeit über der Stadt und fuhren über dem Cannstatter Exerzierplatz an einander vorüber.

„Sachsen" in Wien.

Wien, 9. Juni. Gegen 1.45 Uhr begann sich das Luftschiff Sachsen Wien zu nähern und kurz darauf fuhr es über der Stadt hin. Die Sachsen manövrierte in langen Schleifenfahrten und fuhr gegen das Belvedere zu, wo ebenfalls einige Manöver ausgeführt wurden. Dann setzte sie die Fahrt in der Richtung gegen Schönbrunn fort, wo Graf Zeppelin um 3 Uhr Kaiser Franz Josef seine Huldigung darbrachte. Alle Dächer der Stadt waren mit Zuschauern besetzt.

Wien, 9. Juni. Nach der Huldigung vor dem Kaiser in Schönbrunn fuhr die Sachsen nach dem Flugplatze Aspern, wo sie kurz vor 3 Uhr eintraf. Auf dem Flugfelde hatte sich der Minister des Innern, der Statthalter, Bürgermeister Dr. Weißkirchner mit der gesamten Gemeinderats-Vertretung eingefunden. Das Schiff erschien in einer Höhe von 250 Metern, stürmisch vom Publikum begrüßt. Die Sachsen hatte gegen starken Wind zu kämpfen und beschrieb deshalb eine große Schleife nach dem Süden, um die Landung gegen den Wind vornehmen zu können. Das Luftschiff landete auf dem mit einer weißen Decke bezeichneten Platz. Soldaten zogen das Luftschiff an den ausgeworfenen Seilen herab. Als Graf Zeppelin die Gondel verließ, wurde er neuerdings mit großem Jubel begrüßt und dem Erzherzog Eugen und dem Bürgermeister Dr. Weißkirchner vorgestellt. Graf Zeppelin fuhr dann in das Hotel Imperial, wo er als Gast des Kaisers wohnt. Am heutigen Abend ist Graf Zeppelin Gast der Stadt Wien. Nachmittags ging ein Gewitter nieder, das aber dem Luftschiff keinen Schaden zufügte.

Wien, 9. Juni. Die Abendblätter begrüßen aufs herzlichste den hier eingetroffenen Grafen Zeppelin. Die Neue Freie Presse schreibt: ein willkommener Gast ist uns Graf Zeppelin. Er bringt uns ein Zeichen der Bundestreue. Einen Gruß dem Grafen Zeppelin und seinem Schiff!

* * *

Frankfurt a. M., 9. Juni. Das Militär-Luftschiff L. Z. 19 traf heute vormittag halb 11 Uhr über Frankfurt ein und landete nach einer Schleifenfahrt vor der Luftschiffhalle.

Spionage.

Newyork, 9. Juni. Der deutsche Spion Graves machte den amerikanischen Zeitungen gegenüber folgende Erklärung: Ich höre, daß die englische Regierung meinen Ausführungen widersprochen hat. Ich werde daher alle Namen und Adressen der englischen Offiziere und Beamten, mit denen ich in Verbindung getreten bin, bekanntgeben. Graves machte diese Erklärung anscheinend zu dem Zweck, die englische Regierung zur Zahlung des ihm angeblich versprochenen Soldes zu zwingen. Weiter fügte Graves hinzu, daß er noch im Besitz wichtiger Geheimnisse sei, welche er vorläufig aber noch veröffentlichen will. Von seiner Strafe in England habe er 8½ Monate verbüßt.

Versammlungen und Kongresse.

— Am Samstag und Sonntag fanden eine Anzahl größere Tagungen statt. Der badische Bauernverein versammelte sich am Samstag in Offenburg; ebendort hielt am Sonntag der Verband der Vereine mittlerer badischer Staatsbeamten Versammlung ab, und in Baden-Baden fand am Sonntag der 13. ordentliche Vertretertag des Gauverbandes der Windthorstbünde Badens statt.

Aus Baden.

oc. **Karlsruhe**, 8. Juni. Nach der Badischen Schulzeitung werden die Verordnungen des Kultus- und Unterrichtsministeriums zum neuen Schulgesetz ausgearbeitet, und dürften demnächst der Oeffentlichkeit übergeben werden.

oc. **Karlsruhe**, 8. Juni. Der Bezirksrat hatte sich kürzlich mit 2 Konzessionsgesuchen von Warenhäusern, die in ihren Erfrischungsräumen auch alkoholfreie Getränke ausschenken wollten, zu befassen. Das Warenhaus Tietz wollte die von dem früheren Hotel Erbprinz auf einem Teil seines Neubaues ruhende Konzession auf den ganzen Bau ausgedehnt wissen, während das Warenhaus Knopf für seinen bisherigen alkoholfreien Erfrischungsraum auch die Vollkonzession verlangte. Der Bezirksrat lehnte beide Konzessionsgesuche ab.

oc. **Durlach**, 8. Juni. Mit Ende des Schuljahres tritt in der Leitung des Gymnasiums ein Wechsel ein. Der bisherige Direktor des Gymnasiums, Dr. Josef May, wurde auf Ansuchen unter Verleihung des Titels Geh. Hofrat in den Ruhestand versetzt. Zu seinem Nachfolger wurde der Direktor am Gymnasium in Tauberbischofsheim Friedrich Emlein ernannt. Der aus dem Amt scheidende Direktor Dr. May steht im 70. Lebensjahr und stammt aus Tauberbischofsheim. Er war in Konstanz und Offenburg tätig und seit 1897 Direktor des Gymnasiums in Durlach.

oc. **Ettlingen**, 7. Juni. Im Alter von 51 Jahren ist am Samstag früh Realschuldirektor Philipp Brümmel gestorben. Der Entschlafene stammte aus Seckenheim, war zunächst 1885 Lehramtspraktikant, 1893 Professor an der Höheren Bürgerschule in Sinsheim, wurde 1895 zum Vorstand der Höheren Bürgerschule in Wiesloch ernannt, 1896 nach Waldshut an die dortige Realschule versetzt, 1908 zum Direktor und 1910 zum Direktor der Realschule in Ettlingen ernannt. Das Hinscheiden Brümmels kam sehr plötzlich. Er hatte Samstag früh noch verschiedene Anweisungen gegeben und während er sich mit verschiedenen Professoren unterhielt, ereilte ihn ein Herzschlag, der den alsbaldigen Tod herbeiführte. Parteipolitisch gehörte der Verstorbene der Zentrumspartei an, die er eine Reihe von Jahren hindurch in der zweiten badischen Kammer vertrat. Auch dem Bürgerausschuß Ettlingen gehörte Abg. Brümmel an. In der 2. Kammer vertrat er den Wahlkreis St. Blasien-Waldshut.

oc. **Ettlingen**, 8. Juni. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag gegen 1 Uhr fing das Gr. Lehrerseminar an verschiedenen Stellen zu brennen an. Die Zöglinge retteten sich nur wenigbekleidet ins Freie. Im Zeichensaal, sowie in dem darunterliegenden Waschsaal waren verschiedene Brandherde mit Petroleum angelegt. Es gelang das Feuer zu dämpfen, bevor es eine größere Ausdehnung erlangt hatte. Während der Löscharbeiten wurden in einem Schlafsaal 2 Betten in Brand gesteckt. Die eingeleitete Untersuchung hat bis jetzt zu keinem Resultat geführt.

oc. **Konstanz**, 8. Juni. Die Badische Historische Kommission hat im Einverständnis mit den Gr. Ministerien die Ordnung und Verzeichnung der Gemeindearchive des Amtsbezirks Kolbenz dem Pfleger der badischen Historischen Kommission, Oberlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe übertragen.

oc. **Tauberbischofsheim**, 8. Juni. Zum Direktor des hiesigen Gymnasiums wurde an Stelle des nach Durlach versetzten Direktors Friedrich Emlein Dr. Josef Jäger, bisher am Realgymnasium in Ettenheim, ernannt.

Vermischte Nachrichten.

Stettin, 9. Juni. Der Arbeiter Hermann Brandenburg, der den Arbeiter Kühl mit einem Messer so schwer verletzte, daß er bald darauf starb, ist gestern aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Authentische Nachrichten über das Ergebnis der Untersuchung waren nicht zu erlangen, man darf aber wohl annehmen, daß die Untersuchung auf dem Standpunkt steht Brandenburg habe in der Notwehr gehandelt.

London, 9. Juni. Auf dem Unterseeboot E. 15, das soeben erst der Admiralität übergeben worden ist, explodierte eine Maschine. Ein Mann wurde getötet und 11 schwer verletzt. Das Unterseeboot mußte in den Hafen geschleppt werden.

London, 9. Juni. Miß Davidson, die bei ihrem Attentat auf den Favoriten Amner in der Rennbahn schwer verletzt wurde, ist im Hospital ihren Verletzungen erlegen.

Mailand, 9. Juni. In der Stadt herrscht augenblicklich eine wahre Selbstmord-Epidemie. An einem einzigen Tage wurden der Behörden 12 Selbstmorde gemeldet. Unter den Selbstmördern befindet sich auch ein Kind von 12 und ein Greis von 90 Jahren.

— Die Entwürfe für die geplanten „Ausnahmegesetze" in Elsaß-Lothringen sind bekanntlich zuerst in dem Pariser Hetzblatt „Matin" erschienen. Die betreffenden Geheimakten sind, wie dem „Berl. Tageblt." aus Straßburg gemeldet wird, von einem Unterbeamten im Ministerium abgeschrieben und dem Vertreter des „Matin" übergeben worden.

— **Jagdunfall.** Bei Pappelhof in der Nähe von Robylin in der Prov. Posen ist ein Gutsbesitzer das Opfer eines Jagdunfalls geworden. Im dortigen Walde befand sich ein Gärtner auf dem Anstand und legte auf einen Rehbock an. In dem Augenblick, da er den Schuß abgab, kam der Gutsbesitzer Karl Löhsel aus Klein-Wischwitz, der sich auf der Pürsche befand, in die Schußlinie, wurde von der Kugel, die dem Rehbock galt, getroffen und getötet.

— **Seeräuber.** Der französische Dampfer Robert Lebaudy, der die Ueberfahrt zwischen Canton und Wuchow vermittelt, wurde in der Nähe von Yungki auf dem Westriver von Piraten angegriffen. Die Piraten stiegen an Bord, trieben die Angestellten des Dampfers und die Passagiere mit den Waffen in der Hand zurück und raubten 60 000 Frcs. bares Geld. Ein chinesischer Passagier wurde getötet, ein chinesischer Mechaniker und 5 weitere Passagiere, die Widerstand leisteten, wurden verwundet.

Taifun.

Hongkong, 9. Juni. Aus Macao wird gemeldet, daß ein Taifun, der vier Minuten andauerte, furchtbare Verwüstungen anrichtete. Viele Barken und Fluß-Fahrzeuge gingen unter. Der Kanal ist infolge der umherschwimmenden Trümmer unfahrbar. Das Dampfschiff Kiangtun wurde mit samt der Boje, an der es verankert war, losgerissen und fortgetrieben. Zwei englische Dampfer haben Havarie erlitten. Nur das im Hafen liegende deutsche Kanonenboot Iltis blieb unversehrt.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr." gestattet.

gr. **Emmendingen**, 9. Juni. Bei der Versammlung der Turnwarte des Breisgau-Turngaues am Sonntag wurden u. a. als Kampfrichter für das in Breisach stattfindende Gauturnfest Herr Fritz Schwörer und Herr Otto Kirchmann hier gewählt.

⊙ **Emmendingen**, 10. Juni. (Volksbüro). Das katholische Arbeitersekretariat Freiburg bietet am zweiten Dienstag jeden Monats in Emmendingen allen, die Auskunft in sozialen Angelegenheiten bedürfen, Gelegenheit, sich Rats zu holen, sei es im Versicherungswesen (Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung), sei es in Militär- oder Vormundschafts- oder Erb- und Testamentsangelegenheiten und zwar zunächst den Angehörigen der christlichen Konfessionen und der bürgerlichen Parteien. Die heutigen Sprechstunden sind, wie im Inseratenteil bekanntgegeben ist, von 5—8 Uhr nachmittags im Nebenzimmer des „Rebstock" hier und zwar für die angeschlossenen Vereine unentgeltlich, für andere gegen geringe Vergütung. Die Anfertigung nötiger Schriftstücke wird ebenfalls bereitwilligst besorgt. — Die bisherigen Resultate zeigen, daß diese segensreiche Einrichtung auch für Emmendingen ein Bedürfnis ist, ja fast eine Notwendigkeit. Wem es wegen Mangel an Zeit nicht möglich wäre hier sich Rats zu holen, der wende sich mündlich oder schriftlich an das Volksbüro in Freiburg, Belfortstraße 20.

gr. **Emmendingen**, 9. Juni. Im Bautz'schen Gartensaale hielten gestern die Ortsgruppen Freiburg und Herbolzheim des Deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes im Verein mit ihren Emmendinger Kollegen ihr diesjähriges Ausflugsvergnügen ab, zu dem sich auch zahlreiche Gäste eingefunden hatten. Die kleine, von der hiesigen Ortsgruppe gut vorbereitete Feier nahm einen schönen, harmonischen Verlauf und nur zu bald entführte uns der Zug die Freiburger Gäste, wo mit das Vergnügen selbst sein Ende fand.

— **Nationalspende zum Kaiserjubiläum** (evangelische Sammlung). Wie uns geschrieben wird, hat der Arbeitsausschuß als vorläufiges Ergebnis der Sammlung den Betrag von Mark 100 000.— an das Zentral-Komitee in Berlin überweisen können. Das überraschend gute Ergebnis ist herbeigeführt worden durch die hingebende Sammlungstätigkeit in Stadt und Land und die große Opferwilligkeit unserer gesamten evangelischen Bevölkerung. Auf Wunsch der Zentralleitung bleibt die Sammlung bis 1. Juli ds. Js. geöffnet, sodaß alle, welche zur Spende noch nicht beigetragen haben, Gelegenheit besitzen durch eine kleine oder große Gabe unserem geliebten Kaiser zu seinem Regierungsjubiläum die Freude zu bereiten, daß er einen, Deutschlands Reichtum u. Weltstellung entsprechenden Betrag an die verschiedenen evangelischen Missionsgesellschaften für ihre segensreiche und für unser Vaterland unschätzbare Arbeit in unseren Kolonien zur Verteilung bringen kann. Der Nationalspende freundl. zugedachte Gaben werden von den bisherigen Sammelstellen bis Ende dieses Monats dankbar entgegengenommen.

— Ring- und Stemmklub Emmendingen. Bei dem am 1. Juni ds. J. in Triberg abgehaltenen schwerathletischen nationalen Wettstreit im Stemmen und Ringen errang sich Arthur Sittmann den 1. Preis im Ringen (Schwergewicht), bestehend aus silbervergoldetem Stern nebst Ehrenpreis und Diplom. Im Stemmen (Schwergewicht) konnten die beiden ausichtsreichen Konkurrenten Sillmann und Th. Kaltenbach infolge eines Mißverständnisses nicht mehr mitkonkurrieren, weil das Stemmen schon auf Samstag abend festgesetzt war und die Genannten erst spät mit dem Zug ankamen. Im Stemmen (Leichtgewicht) errang sich Ad. Lapp den 9. Preis (silberne Medaille und Diplom). Im Ringen (Federgewicht) hatte Richard Kern zwar keinen Erfolg, doch konnte er seinem Gegner — einem Meisterringer — einen 2mal 10 Minuten langen unentschiedenen Gang liefern, sodaß beide aus der Konkurrenz ausscheiden mußten. Wir wünschen diesen Siegern noch manchen schönen Erfolg und rufen denselben ein kräftiges: Heil, Heil! zu.

— **Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie!** Es sei daran erinnert, daß Spieler, welche die bisherigen N. N. zu der am 9. und 10. Juli stattfindenden 1. Ziehung beibehalten wollen, dieselben bis einschließlich 19. ds. Mts. zu erneuern haben.

gr. **Kündringen**, 9. Juni. Bei dem am Sonntag, den 8. ds. in Appenweier stattgefundenen Sängerfest holte sich der Gesang-Verein „Eintracht" Kündringen mit 34¼ Punkten einen 1. Preis und Ehrenpreis. Dirigent des Vereins ist bekanntlich Herr Karl Schmidt-Emmendingen.

♂ **Ottoschwanden**, 10. Juni. Als Abschluß unseres Fahnenweih-Festes vom Sonntag fand am gestrigen Montag nachmittag eine Nachfeier statt, die neben der hiesigen Bevölkerung besonders viele Teilnehmer aus Emmendingen auf dem Festplatz u. in der „Sonne" vereinte, nachdem am Vormittag schon ein Frühschoppen-Konzert stattgefunden hatte. Im festlichen Zuge, mit der Musikkapelle an der Spitze, kam am Nachmittag der Gesangverein und die Schar der Festjungfrauen wieder zum Festplatz gezogen, auf dem sich bald ein reges Leben entwickelte. Das junge Volk ammüsierte sich beim Tanze, die Schuljugend wurde durch allerhand Spiele belustigt und die Alten freuten sich des Lebens und Treibens, bis die sinkende Nacht der Fröhlichkeit ein Ende machte. Das vom Wetter in seltenster Weise begünstigte Fest wird der Bevölkerung unserer Höhen noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

♂ **Oberrotweil**, 6. Juni. Jetzt ist die Zeit gekommen, wo unsere Landwirte ihre ersten Einnahmen durch die Kirschenernte haben sollten. Diese ist bekanntlich durch den Frost total vernichtet, daß kaum hier und da eine zu sehen ist. Der Frost im April hat am Kaiserstuhl an den Kirschen und an anderen Obsterträgnissen Millionen geschadet. Den älteren Leuten der Gegend gedenkt es nicht, daß sie vor so leeren Kirschbäumen standen, wie dieses Jahr und gehört dasselbe deshalb zu den schlechtesten Jahrgängen seit langen Zeiten. Die Reben sind ja einigermaßen, was Edelsorten betrifft, noch angängig, bei den Eiblingen ist aber auch nichts vorhanden. Die Frucht steht bis jetzt schön und bleibt sie hoffentlich vom Unwetter verschont. Futter wurde bei den verschiedenen Versteigerungen ziemlich teuer; aber das liegt anscheinend auch an den Frösten im Frühjahr. Da ist das Grünfutterholen hinausgetrieben worden und mancher Landwirt brauchte infolgedessen seinen Vorrat an Futter auf und muß sich nun wieder fürs nächste Jahr vorsehen.

§ **Freiburg**, 9. Juni. Das Stadttheater wird mit dem kommenden Sonntag, 15. Juni seine Pforten bis zum Herbst schließen. Als letzte Vorstellung ist Rich. Wagner's „Götterdämmerung" vorgesehen. Während der abgelaufenen Spielzeit sind zwei Uraufführungen, Ewer's „Wundermädchen von Berlin" und in voriger Woche M. Bittrich's „Hagenbachs Ende" über die Bühne gegangen, von den neuern bekannten Stücken ist u. a. „Ariadne auf Naxos" aufgeführt worden.

oc. **Freiburg**, 9. Juni. Die am Samstag hier abgehaltene Oberbürgermeisterkonferenz gestaltete sich zu einer sehr herzlichen Ovation für Dr. Winterer, der die Konferenz noch leitete und sich dabei von seinen Kollegen verabschiedete. Von den Oberbürgermeistern wurde Dr. Winterer ein Album mit den Wappen und Bildern der von ihnen verwalteten Städte überreicht. Oberbürgermeister Dr. Wilckens gedachte in einer besonderen Ansprache der Verdienste Dr. Winterers und teilte mit, daß die Konferenz beschlossen habe, Dr. Winterer künftighin als Ehrensenior der Konferenz zu behandeln, ihn jeweils zu allen Sitzungen einzuladen und im Jahre mindestens eine der Konferenzen in Freiburg abzuhalten, um ihm das Wiedersehen mit den alten Freunden zu erleichtern. Oberbürgermeister Dr. Weber überbrachte die Abschiedsgrüße der Stadt Konstanz, woselbst Dr. Winterer vor seiner 25jährigen Freiburger Amtszeit während 11 Jahren als Oberbürgermeister gewirkt hat. Die Oberbürgermeisterkonferenz wählte sodann Heidelberg als Vorort, da dessen Gemeinderat seit der dienstältesten der Oberbürgermeister der Badischen Städteordnungsstädte ist.

♂ **Waldkirch**, 9. Juni. Heute abend 5 Uhr verabschiedete sich der Hochw. Herr Weihbischof Dr. Knecht und begab sich zunächst nach Kollnau, wo feierlicher Empfang bei der Kirche stattfand. Nach einer Ansprache im Gotteshaus setzte der Hochw. Herr, begleitet von der Geistlichkeit und den Herren Stiftungs- und Gemeinderäten, die Reise nach Simonswald fort.

= **Waldkirch**, 9. Juni. Heute nacht 2 Uhr ertönte Feuersignal. In der Dammstraße war bei Herrn Kaufmann Gammerdinger im Kellergeschoß ein Brand ausgebrochen und hatte das Feuer an den Oelen und Petroleum reichlich Nahrung, weshalb sich ein intensiver Rauch und Geruch verbreitete. Der Feuerwehr gelang es, des Feuers Herr zu werden und blieben die anderen Stockwerke verschont.

§ **Vom Kandel**, 9. Juni. Am gestrigen Sonntag war der Verkehr auf dem Kandel ein äußerst lebhafter. Viele Touristen, die Mehrzahl davon aus Freiburg, bestiegen den Berg auf dem neu erbauten 13 Kilometer langen Fußpfad. Es führt derselbe von den Höhen des Mauracher Bergs hinter Denzlingen stellenweise durch dichten Buchen- und Tannenaufwuchs über Kranzkopf, Thomashütte nach dem Gipfel. Abgesehen von den lohnenden Ausblicken, im besondern in das Glottertal, darf der neue Touristenpfad unstreitig als einer der bequemsten Zugangswege nach dem Kandel gelten. Dem Präsidenten des Schwarzwaldvereins, Herrn Oberbürgermeister Thoma zu Ehren führt er den Namen Präsident-Thoma-Weg.

-EC- **Kollnau**, 8. Juni. Bei dem in Triberg am vergangenen Sonntag stattgefundenen großen Athletik-Wettstreit erhielten folgende Mitglieder des Athletenvereins hier Preise im Stemmen: Joseph Seeger 10. Preis (silberne Medaille mit Diplom); Fritz Ebner 32. Preis (Kranz mit Diplom). Im Ringen: Jos. Weber 5. Preis (silberne Medaille mit Diplom); Wilhelm Rieser 25. Preis (Kranz mit Diplom); Fritz Ebner 27. Preis (Kranz mit Diplom).

⊙ **Kollnau**, 9. Juni. Herrn Steuereinnehmer Trüby hier wurde die Steuereinnehmerei in Neuchen übertragen; hierher kommt als Steuererheber Amtsgerichtsdiener a. D. Karl Duttenhofer in Bruchsal.

E.C. **Bleibach**, 9. Juni. Aus geringer Ursache kam es am Sonntag nachmittag im Schwarzwälder Hof hier zwischen einem hiesigen als roher Patron bekannten jungen Burschen und einem jungen Mann aus Gutach zu Streitigkeiten, die von der Wirtschaft zu Tätlichkeiten führten, indem der Bleibacher, namens Georg Volk, dem Gutacher mit einem Stock über den Kopf hieb, so daß der junge Mann bewußtlos zu Boden sank und ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Der Verletzte, der Schreinergeselle Albert Schindler, wurde nach Waldkirch ins Spital verbracht und ist sein Aufkommen zweifelhaft. Anzeige wurde erstattet und gerichtliche Untersuchung eingeleitet. Der Täter wurde heute morgen verhaftet und wird seiner Strafe nicht entgehen.

-B. **Aus dem Elztal**, 9. Juni. (Warnung.) In letzter Zeit werden in verschiedenen Zeitungen, welche auch in hiesiger Gegend verbreitet sind, von auswärtigen Agenten und Geschäften Inserate aufgegeben, nach welchen Personen, welche im Schreiben geübt sind, durch Adressenschreiben guten Nebenverdienst finden können. Wer sich auf derartige Inserate mit dem in demselben angegebenen Unterzeichner einläßt, darf sicher sein, daß er in den meisten Fällen der Geprellte ist, wie auch aus hiesiger Gegend dem Einsender dieses solche Fälle bekannt sind. Hat der auf ein solches Inserat Eingehende erst nach Zusendung eines vom Inseratauftraggeber den Verdienstsuchenden zugeschickten ziemlich wertlosen Musters von Formular sein Geld, einen bestimmten Betrag, abgesandt, dann ist er sein gutes Geld los und von dem Anbieter des Inserats hört er nichts mehr. Desgleichen ist äußerste Vorsicht anzuwenden und ja kein Geld auszugeben, bevor der Geldsuchende ganz genau sich von der Reellität der gebenden Firma oder deren Agenten auf solche Inserate, in welchen Darlehen in Aussicht gestellt werden, versichert hat. Auch in diesen Fällen hat der Geldsuchende, nachdem er einen mehr oder weniger größeren Betrag geopfert hat, meistens das Nachsehen. Nach dem Schaden wird fast immer die betreffende Zeitung dafür beschuldigt, trotzdem diese sich unmöglich von der Reellität jedes einzelnen Inserats überzeugen kann.

-B. **Aus dem Elztal**, 9. Juni. Nachdem einzelne schon früher mit dem Einheimsen des Heues begonnen haben, wird die Heuernte nun jetzt im allgemeinen einsetzen. Der Ertrag dürfte hier überall zufriedenstellend ausfallen. Auch die Frucht steht dieses Jahr bis jetzt vorzüglich und dürfte, wenn kein weiterer Schaden für dieselbe eintrifft, eine gute Ernte in Roggen (Korn) zu erwarten sein. Auch die anderen späteren Fruchtarten stehen bis jetzt gut.

-EC- **Aus dem Elztal**, 9. Juni. Bei den teilweise in unserem Tale stattfindenden diesjährigen Herbstübungen werden verschiedene Gemeinden mit Einquartierungen belegt werden.

Gerichtszeitung.

Frankfurt a. M., 7. Juni. Vor Jahresfrist wurde während der Renovation der Katharinenkirche durch ein aus der Höhe herunterstürztes Brett eine vorübergehende Frau aus Offenbach tödlich verletzt. Der von den Hinterbliebenen der Frau angestrengte Prozeß auf Schadenersatz wurde dieser Tage entschieden. Die ausführende Firma wurde zur Zahlung einer Entschädigung von 20 000 Mark verurteilt.

Prozeß gegen Suffragetten.

London, 8. Juni. Gestern wurde hier vor Gericht ein Prozeß gegen die Union der Suffragetten verhandelt. Die Geschäftsinhaber, deren Fensterscheiben durch die Wahlweiber zerstört worden waren, forderten insgesamt über 8600 Mark Schadenersatz. Sämtliche angeklagten Suffragetten wurden zur Zahlung des geforderten Betrages und Tragung der Kosten verurteilt.

Handel und Verkehr.

Freiburg, 7. Juni. Auf dem Schweinemarkt waren zum Verkaufe ausgestellt: 12 Schweine, wovon 10 zu 35 bis 45 Mk., 150 Läufer, wovon 134 zu 25 bis 30 Mk., 436 Ferkel, wovon 406 zu 15 bis 25 Mk. per Stück verkauft wurden.

Todesfälle aus dem Breisgau und Umgebung.

Emmendingen, 8. Juni. Maria Anna Gugler, ledig, von Espasingen (Amt Stockach), 50 Jahre 3 Monate alt.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung: Wolkig, zeitweise heiter, meist trocken, etwas wärmer, westliche Winde.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 19° C. (in der Sonne), gestern abend 7 Uhr + 18° C., heute früh 7 Uhr + 13° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. Wilh. Jundt.
Verantwortlicher Redakteur: Otto Leichmann, Emmendingen.

Wasch-Anzüge Blousen Hosen etc.
empfiehlt in unübertroffener Auswahl 2972
Siegfried Schwarz, Emmendingen.

Waldkirch. Am Donnerstag den 12. Juni Schweinemarkt.

Mittwoch, den 18. Juni 1913 3268
Schweinemarkt in Staufen
in Verbindung mit dem Wochenmarkt (gebührenfrei).

Malz
kann morgen Mittwoch Mittag abgeholt werden.
Brauerei Schaffhauser
Emmendingen. 2717
NB. Es werden noch einige Abnehmer angenommen.

Kunsthandlung 3389
Herm. Dietlicher : Inh.: Alfred Ruf
Freiburg i. Br. Telefon 949. Kaiserstrasse 33.
Grosser Sortiments-Verkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Kunstblätter. Bilder, gerahmt und ungerahmt. Radierungen, Stiche (Japankunst). Echte Bronzen. Feine Porzellanfiguren. Plastiken. Stickereien. Schmiedesien etc.
Wirklich seltene Gelegenheit zur billigen Erwerbung von gediegenem Hausschmuck.

In Haus Nr. 287 in Ihringen ist eine schwere 3292
Kuh
mit dem 8. Kalb tragend, gut im Zug und fromm, zu verkaufen.

Haus- und Geschäftsverkäufe
rasch, diskret und ohne Vorschuß.
Offerten mit Rückporto an 3871
Allg. Handels-Institut
Turnstraße 22, Karlsruhe.

Zu verkaufen einen weißen
Füllofen
einige Rohre und eine
Häng-Gaslampe.
Zu erfragen Schloßberg 5, Emmendingen. 3374

Viehbesitzer! 2718
Wenn Ihr Auf nicht rindert, oder wenn Ihr Ofiers tindert und nicht aufnimmt, dann verlangen Sie kostenlose Auskunft vom Karl Mössle, Langenargen M. G. Versand-Depot d. Apoth. Newton. Eine Karte gen. Kein Schwindel.

SCHRADERS
Gesetzlich geschützte
MOST-SUBSTANZEN
seit Jahrzehnten anerkannt, und allseitig begehrt zur Herstellung eines billigen, wohlbekömmlichen Familiengetränkes.
1 Liter kostet 6—7 Pfg. Wohlschmeckendes, gesund. Hausgetränk. Vorrätig in Portionen für 150, 100 und 50 Ltr. 12 gleichfarbige Gutscheine berechtigen zu 1 Portion gratis. Erhältlich in allen einschlägigen Kolonialwaren-Geschäften, wo nicht vom Engros-Vertrieb:
Th. Zimmermann, Lahr.

Ratten! Mäuse!
tötet unfehlbar „Ackerion", à 50 Pfg. Nur bei: W. Friseth, Drogerie, Emmending

Seegrasversteigerung des Forstamtes Emmendingen am Freitag, den 20. Juni d. J., vormittags 9 Uhr, in der Wirtschaft Moosbrugger in Emmendingen aus Domänenwald Teninger Allmend und Langen bei Tennenbach. Die Forstwarte Fehrenbach in Neute, Kratt in Emmendingen und Scheler in Mundingen geben Auskunft. 3363

Heugrasversteigerung.

Die Gemeinde **Mundingen** versteigert am **Montag, den 16. Juni, nachmittags 1 Uhr,** in der Restauration „zum Uebergang" das Heugras von den Gemeindewiesen.

Der Gemeinderat. 3365

Seegras-Versteigerung.

Die Ortsgemeinde **Unterreute** versteigert am **Mittwoch, den 11. Juni ds. Js.,** vormittags **11 Uhr,** im Rößlewirtshaus den diesjährigen Seegraswachs im Gemeindewald.

Der Verwaltungsrat. 3318

Bekanntmachung

des

Rabattsparvereins E. V., Freiburg i. Br.

Laut Beschluss der diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung werden aus dem Ueberschuss des Vereins erstmals

Mk. 3000.— (Dreitausend Mark)

an das **markensammelnde** Publikum rückvergütet.

Es sind folgende Einzelbeträge in Aussicht genommen:

1	Rückvergütung	zu Mk.	100.—	= Mk.	100.—
2	„	„ „	50.—	= „	100.—
5	„	„ „	20.—	= „	100.—
10	„	„ „	10.—	= „	100.—
100	„	„ „	5.—	= „	500.—
700	„	„ „	3.—	= „	2100.—
			zus. Mk.		3000.—

Für jedes in der Zeit vom 1. Juni bis einschliesslich 17. Dezember d. J. zur Einlösung kommende **vollgeklebte** Rabattsparbuch wird kostenlos eine **Bescheinigung** verabfolgt, welche gut aufzubewahren ist.

Die Art der Rückvergütung bestimmt der Vorstand, das Ergebnis dieser wird am 18. Dezember d. Js. unter notarieller Aufsicht festgestellt und z. Zt. bekannt gegeben.

Die Rückvergütungsaussichten erhöhen sich mit der Anzahl der Bescheinigungen, deshalb liegt es im eigenen Interesse, **Barrabatt abzulehnen** und **nur Rabattmarken** des Rabattsparvereins anzunehmen.

Man beliebe die Geschäfte zu beachten, welche unser schwarz-weisses Vereinsschild mit der Inschrift „Rabattsparverein" führen, denn dort werden unsere Marken ausgegeben.

Rabattsparverein E. V.

Der Vorstand.

3122

1911er Obstwein

unter aller Garantie, glanzhell, per Hektoliter **20** Mk. empfiehlt 2962

Theodor Rehm, Emmendingen.

Die Offenbacher

Kaiser Friedrich Quelle

verdient den Ehrentitel

Deutschlands Edelwasser,

den ihr ein bekannter Arzt beilegt, mit Recht, denn welches Mineralwasser könnte sie übertreffen an

Reinheit! Bekömmlichkeit! Wohlgeschmack!

Kaiser Friedrich Quelle ist seit 25 Jahren bei einer ganz hervorragenden Mineralisation stets gleichbleibend und keinen Schwankungen unterworfen. Als Heil- und Tafelwasser ist sie ein köstliches, wirksames Getränk von vorzügl. Wirkung geg. Gicht, Rheuma u. Harnleiden.

Hauptniederlage für Emmendingen bei:

K. Häuser Nachf. H. A. Haller, Fernspr. Nr. 63. 2839

Continental Pneumatic ist der beste!

Unterhalte stets grosses Lager in allen Preislagen.

Emil Hirsch, Emmendingen

Fahrräder und Nähmaschinen. Reparaturwerkstätte.

Darmreinigungstee „Trangula"

bestes Abführmittel per Paket 50 ₰. 4220

Hugo Kromer, Emmendingen.

Bruchleidende

nehmen oft ihr Leiden zu leicht und tragen kein Bruchband, weil der Federdruck zu lästig ist. Mein Bruchband ohne Feder „**Extrabequem**", eigenes Fabrikat, Tag und Nacht tragbar, hat sich auch bei veralteten Fällen glänzend bewährt. Zahlreiche Zeugnisse. Leib- und Vorfallbinden, Gerade halter. Mein Vertreter ist mit Mustern anwesend in

Freiburg: Samstag, den 14. Juni, 9—4 Uhr, Domhotel zum „Geist".

Bruchb.-Spez. L. Boglach Erben, Stuttgart, Schwabstr. No. 30A.

Danksagung.

Für die so überaus zahlreichen Beweise wärmster Teilnahme und für die schönen Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Gatten, Vaters und Bruders

Christian Hassler

sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus.

Riegel, den 8. Juni 1913.

3373 **Die Trauerfamilie.**

Riesen-Auswahl 3370

Weisse Blusen

1.25, 1.75, 2.—, 2.25, 2.75, 3.25 bis **M. 45.—**

C. Werner-Blust

Dreherstr. 4 **Freiburg i. Br.** Kaiserstr. 79.

Frisch gebrannter

Java-Kaffee

per Pfund Mark 1.70

Vornehmster Qualitäts-Kaffee

empfohlen von 3379

Aug. Hetzel, Emmendingen.

Millionen Hirsche wurden bisher mit Glycerin gepützt

Günstige Gelegenheit für Bäcker.

In der industriereichen Kreishauptstadt Lörrach (Baden) ist eine gutgehende Brot- u. Feinbäckerei mit Spezereiwarenhandlung samt einem schönen, etwa 12 Jahre alten Wohnhaus mit grossem Hof, Hühner- u. Schweinestall, auf sofort oder auch später zu verkaufen. Bäckerei u. Verkaufsladen ist flott eingerichtet liegt an der Hauptstrasse und hat nachweisbaren Umsatz. Es werden ca. 55—60 Sack Mehl verbraucht und beziffert sich der jährliche Umsatz auf 35000 Mark.

Für einen tüchtigen, fleissigen und etwas kapitalkräftigen Bäcker eine gute Existenz. 3340

Nähere Auskunft erteilt das Rechts- u. Liegenschaftsbureau von Rch. Schmieder in Lörrach, Waldbrunnenstr.

Verkaufe meinen sehr guten, selbstgepr. **Apfel-Wein** zu **20** Pfg. per Ltr., bei größer Abnahme bedeutend billiger. 3095

R. Ert, Oberbergen a. K.

Patentanwalt

C. Kleyer, Karlsruhe.

Tel. 1808. Kriegstrasse 77.

Sprechst. auch Sonntags v. 10—1 Uhr.

Sängerrunde Hochberg

Emmendingen.

Morgen Mittwoch, abends ½9 Uhr

Probe.

Arbeiter-Bildungs-Verein Emmendingen.

Heute Dienstag Abend halb 9 Uhr im Hotel Post

Gesangprobe.

Pflichtmäßiges Erscheinen erwartet 3369

Der Sangwart.

Windthorstbund

Emmendingen.

Heute Dienstag, abends ½9 Uhr Post (Nebenzimmer) 3141

Versammlung.

Volksbüro in Emmendingen.

Auskunft in bürgerlichen, gewerblichen u. privaten Angelegenheiten für alle ohne Unterschied der christlichen Confession u. bürgerlichen Partei. Sprechstunden **heute Dienstag,** nachm. von **5—8 Uhr** im Nebenzimmer des „Rebstock" in Emmendingen.

Emmendingen, 10. Juni 1913.

3364 **Das katholische Arbeitersekretariat Freiburg.**

Verloren

von hier bis Gundelfingen einen

Bund Schlüssel.

Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle des Breisg. Nachr. 3377

Badesalz

von der Saline Dürrheim empfiehlt

Aug. Hetzel

Emmendingen. 3379

Zweistöckiges **Wohnhaus**

mit Scheuer und Stallung in **Riegel** ist auf 1. Juli oder später auf 3 Jahre **zu vermieten.**

Auskunft erteilt

Wilhelm Schindler

Emmendingen, Neubronnstr. 14.

Möbel

Neue Schlafzimmer-Einrichtung, Schränke, Vertikows, Schreibtische, Buffets, Küchen-Einrichtungen, Bilder, Spiegel, Flurständer und verschiedene Einzelmöbel in grosser Auswahl und zu billigen Preisen. 3101

Möbelhandlung Niemeustrasse 16

Freiburg i. B.

„Stix" Rattenkuchen

nach einmaligem Auslegen wurden sofort 83 tote Ratten abgeliefert.

Alleinverkauf:

Hugo Kromer

Emmendingen. 704

Weiße Ind. Laufenten Bruteier für die Mitglieder des landw. Bez.-Vereins à 20 Pfg., sonst 30 Pfg. pro St., ferner Bruteier von Kreuzung weißer **Wyandottes** u. weißer **Italiener** à St. 20 Pfg.

Inkubation für den Bezirk Emmendingen

Brunnenstraße Nr. 24.

Damen

finden liebevolle und diskr. Aufnahme, kein Heimbericht. **Frau Wally Jost, Straßburg i. E.,** Schiffleutladen Nr. 19, I. Telephon 2014. 2909

Breisgauer Nachrichten

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Insertionspreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 3 Mk.

Telegramm-Adresse: Blätter, Emmendingen.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Beilage:

Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen) Ratgeber des Landmanns (gratis Mitbeilage) Breisgauer Sonntagsblatt (gratis Mitbeilage).

Monats-Beilage: Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland. Speziell für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 133 1. Blatt (Evang.: Barnabas.) **Emmendingen, Mittwoch, 11. Juni 1913** (Kath.: Barnabas.) **48. Jahrgang**

Deutschland und Frankreich.

Ueber das Verhältnis zwischen Deutschland u. Frankreich schreibt Reichstagsabgeordneter Bassermann in der Sonntagsnummer der „Neuen Freien Presse":

Der Aufsehen erregende Leitartikel der „Westminster Gazette", der das in Europa herrschende Mißbehagen und Gefühl der Unsicherheit auf das Bestreben der französischen Regierung, die Dienstzeit um ein Jahr zu verlängern, zurückführt, wird in Deutschland viel beachtet. Wer die Verhandlungen der Budget-Kommission des deutschen Reichstages nüchtern und objektiv betrachtet, wird das charakteristische Moment alsbald herausfinden. Den bürgerlichen Parteien, Konservativen, Zentrum und Liberalen, die sich in der Bewilligung der Heeresverstärkung zusammenfinden, muß man ernste Entschlossenheit, das Vaterland zu sichern gegen jede Gefahr, nachrühmen. Daneben aber tritt der absolut friedliche Charakter dieser rein defensiven Heeresverstärkung auch in diesen Verhandlungen offensichtlich zutage, so daß nur böser Wille oder mangelnde Einsicht uns der Absicht frivolen Angriffes auf Frankreich zuschreiben kann.

Wie der Artikel der „Westminster Gazette" treffend hervorhebt, ist es in Frankreich nur möglich, die dreijährige Dienstzeit durchzudrücken, wenn das Land in einen Zustand glühenden Patriotismus versetzt wird, der gleichbedeutend ist mit der Furcht vor einer wirklichen oder angenommenen Gefahr.

Von alledem ist in Deutschland nicht die Rede. Kaum daß man da oder dort von einer Volksversammlung liest, in der die Heeresvorlage besprochen wird; von Chauvinismus ist nirgends die Rede. Die Friedensliebe unseres Volkes weiß sich frei davon, und der sittliche Ernst, der uns die Sicherheit des Vaterlandes durch Ausbau unserer Wehrkraft sichern läßt, bedarf des Aufpeitschens der nationalen Leidenschaften nicht.

Wir haben kein Recht, den Franzosen Vorschriften zu machen. Wie sie ihre Wehrpflicht regeln zu müssen glauben, ist ihre Sache. Daß aber die deutsche Militärvorlage keine Veranlassung sein konnte, die dreijährige Dienstzeit in Frankreich einzuführen, ist nach den Verhandlungen des deutschen Reichstages in seiner Budgetkommission noch klarer als zuvor. Wenn trotzdem Frankreich zur dreijährigen Dienstzeit übergeht, so wollen wir daraus nicht den Schluß ziehen, daß Frankreich willens ist, zum Angriff überzugehen. Aber wenn die exaltierte Stimmung in Frankreich, von der die „Westminster Gazette" spricht, Gefahr der Friedensstörung für die europäische Welt bringt, wollen wir zur Verteidigung gerüstet sein.

Es ist erfreulich, wenn das Ausland und insbesondere die Staaten der Tripelentente sehen, wo der Sitz der Gefahr für den Frieden ist, und wenn so klar, wie es in dem Artikel der „Westminster Gazette" der Fall ist, ausgesprochen wird, daß Frankreich weder Ermutigung noch Unterstützung zu einer aggressiven Bewegung erhalten wird.

Deutscher Reichstag.

(157. Sitzung vom 9. Juni, 3 Uhr.)

Am Bundesratstisch Dr. Lisco. — Die Schutzgebietsrechnung für 1910 wird ohne Erörterung der Rechnungskommission überwiesen. Es folgt die Beratung des Berichtes der Reichsschulden-Kommission.

Abg. Zimmermann (Natl.): Die Finanzlage des Reiches ist nicht als günstig zu bezeichnen und wir haben keinen Grund zu sagen, daß wir besser dastehen als die anderen Staaten. Gegen das Sinken des Kurses der Reichsanleihe müssen Maßregeln ergriffen werden. Immerhin könne man mit der Tätigkeit der Reichsbank zufrieden sein. Die Sicherung unserer finanziellen Bereitschaft müsse mit allen Kräften angestrebt werden.

Die Erörterung schließt. Der Bericht wird durch Kenntnisnahme erledigt.

Es folgen kleine Vorlagen, zunächst 1. Lesung des Gesetzentwurfs betr. Abänderung zweier Reichstagswahlkreise.

Abg. Baudert (Soz.) bemerkt, die Zerrissenheit der thüringischen Verhältnisse macht weitere Abrundungen notwendig. Mit dem Wirrwarr aus dem Mittelalter muß aufgeräumt werden.

Abg. Leutert (Soz.): Wir verlangen eine Neueinteilung der gesamten Wahlkreise auf Grund der jüngsten Volkszählung.

Die Vorlage wird in erster und zweiter Lesung angenommen. — Es folgt die Vorlage betreffend Abänderung des Schutzgebietsgesetzes.

Abg. Semmler (Natl.) beantragt Ueberweisung an eine Kommission von 14 Mitgliedern. Die Abgg. Belzer (Ztr.), v. Böhlendorff (Kons.) und Waldstein (Vp.) sind mit Kommissionsberatung einverstanden.

Die Vorlage geht an eine Kommission von 14 Mitgliedern. — Nächster Gegenstand: Tagegelder für Schöffen und Geschworene. Zur ersten Lesung des Entwurfs über die Entschädigung von Schöffen und Geschworenen betont

Staatssekretär Dr. Lisco: Wir hoffen mit der Gewährung von Tagegeldern an Geschworene u. Schöffen der Rechtspflege neue wertvolle Kräfte zuzuführen. Die finanzielle Tragweite des Entwurfs ist freilich nicht gering.

Abg. Peus (Soz.): Wir begrüßen die kleine aber wichtige Vorlage. Sie hätte freilich schon längst kommen sollen. Die Tagegelder sollen doch nicht etwa je nach den Einkommensverhältnissen verschieden bemessen werden?

Staatssekretär Dr. Lisco: Eine solche verschiedene Bemessung der Tagegelder ist nicht beabsichtigt.

Abg. Dr. van Calker (Natl.): Die Wählbarkeit der Richter durch das Volk lehnen wir ab, weil die Politik vor der Türe des Gerichts Halt machen muß. Um so bestimmter fordern wir, die Listen für die Schöffenwahl vollständig herzustellen und jeden zum Schöffen zu machen, der nicht offenbar ungeeignet ist.

Ab. Schedlbauer (Ztr.): Auch wir stimmen der Vorlage zu. Besonders für die ländliche Bevölkerung ist die Ausübung dieser Ehrenämter mit großen Schwierigkeiten verbunden, sodaß eine Entschädigung durchaus angebracht ist.

Abg. Holtzscke (Kons.): Wir stimmen der Vorlage gern zu und hoffen, daß sie das Vertrauen zur Rechtspflege stärken wird.

Abg. Warmuth (Rp.): Meine Freunde fordern diese Vorlage seit langem.

Die Erörterung schließt. Der Entwurf wird in erster und zweiter Lesung angenommen. — Die Vorlage über die Folgen der schreckrechtlichen Handlungen im Auslande, erste Lesung, wird vom

Staatssekretär Dr. Lisco begründet. Da nur von Fall zu Fall entschieden werden kann, welche Wirkung einem ausländischen Moratorium hinsichtlich der Verpflichtung der ausländischen Rückgriffs-Schuldner beizumessen ist, will der Entwurf die Entscheidung einer kaiserlichen Verordnung unter Zustimmung des Bundesrats vorbehalten.

Abg. Landsberg (Soz.): Wir fordern Kommissionsberatung. Es ist diesmal zu überlegen, ob sich der Reichstag hier einfach soll ausschalten lassen.

Abg. Junck (Natl.): Auch wir können nicht ohne Not der empfehlenden Regelung zustimmen und sind zunächst für Kommissionsberatung.

Abg. Warmuth (Rp.): Wir sind mit Kommissionsberatung einverstanden.

Das Haus beschließt Kommissionsberatung und vertagt sich.

Präsident Dr. Kämpf schlägt als Tagesordnung der Sitzung am Dienstag, 2 Uhr, vor: Kleine Anfragen, 2. Lesung der Heeres-Vorlage.

Abg. Dr. Spahn (Ztr.): Wie wir schon in der Kommission zu Protokoll gegeben haben, halten wir an dem Grundsatz fest: keine Ausgaben ohne Deckung. Unsere Abstimmung zur Heeres-Vorlage ist daher nur eine vorläufige.

Abg. Graf Westarp (Kons.): Auch wir betrachten die Heeres- und Deckungs-Vorlage als einheitliches Ganzes. Ohne die gleichzeitige Bereitstellung aller einmaligen und laufenden Einnahmen würde die Bewilligung der Heeres-Vorlage nur eine unvollkommene Lösung bedeuten. Wir behalten deshalb das große Ziel, sowohl Herres-Vorlage wie Deckungs-Entwurf gleichzeitig zu verabschieden, fest im Auge und sind entschlossen, alles zu tun, um dieses Ziel zu erreichen. (Sehr richtig rechts.)

Judiths Ehe.

Roman von Otto Elster.

25) (Nachdruck verboten.)

So plauderte er und Judith hörte ihm lächelnd zu. Aber sie hörte gar Worte, deren Sinn sie kaum in sich aufnahm; sie hatte die Wange auf die gefalteten Hände gestützt und sah ihn mit träumerischem Blick an.

Wie sein blaues Auge so lebhaft blitzte und leuchtete! Wie seine Lippen so froh lächelten! Wie sein ganzes männlich-schönes Antlitz sich belebte! Wie kraftvoll sich seine Gestalt straffte! Wie hell und fröhlich klang sein Lachen!

Ein Seufzer ging über ihre Lippen. Wenn sie doch nur an seine Liebe glauben könnte!

Sie selbst hatte ihn lieb — oh — so lieb! Das wußte sie, und deshalb hatte sie ja von ihm nicht lassen können; sie wollte ihn keiner anderen gönnen, sie wollte ihn für sich haben — aber nicht durch ihren Reichtum, sondern durch ihre Liebe! Und deshalb wollte sie ihn prüfen, ob seine Liebe echt war, und wenn er diese Prüfung bestand, dann — sie schauerte leicht zusammen — dann kam das Glück.

Er bemerkte ihr leichtes Erbeben und das Erblassen ihrer Wangen.

„Du frierst, mein Lieb!" sagte er. „Soll ich das Fenster schließen? Es weht nach dem Gewitter draußen eine kühle Luft!"

„Nein, laß nur!" entgegnete sie. „Erlaube, daß ich mich zurücklehne — ich bin sehr müde."

Sie erhob sich. Er eilte auf sie zu und legte den Arm um ihre Schultern.

„Darf ich dich begleiten?" fragte er leise.

Sie erbebte und ihre Wangen glühten.

„Habe Geduld!" erwiderte sie leise und löste sich aus seinen Armen.

„Judith — mein Weib!"

Sie umspannte seine Hand mit fast krampfhaftem Druck, dann entfernte sie sich rasch. An der Türe wandte sie sich noch einmal um. Da streckte er ihr bittend die Hände entgegen und sie eilte auf ihn zu und warf sich in seine Arme.

Seine Augen leuchteten, seine Lippen bebten.

Da schreckte sie empor, riß sich los, und fort eilte sie, seine Hand zurückstoßend, die sie halten wollte.

Eine Weile stand er wie betäubt da. Er atmete tief auf, trat auf den Tisch zu, schenkte sich ein Glas Champagner ein und leerte es auf einen Zug. Dann setzte er den Kelch nieder, doch so fest, daß der dünne Fuß zerbrach.

Ein Unglückszeichen? Nein, aus dem Glas sollte niemand wieder trinken! —

Der alte Diener trat ein und warf ihm einen scheuen Seitenblick zu.

„Darf ich abdecken, gnädiger Herr?" fragte er.

Axel erwachte aus seinen Träumen.

„Ja. — Es ist wohl schon spät, Friedrich?"

„Zwei Uhr vorüber, gnädiger Herr. Im Osten kündigt sich der nahende Morgen an."

„Schon Morgen?"

„Wollen sich der gnädige Herr nicht niederlegen?"

„Ich — ich erwarte meine Frau."

„Die gnädige Frau hat sich zur Ruhe begeben. Sie hat ihre Zofe fortgeschickt."

„Ja — es ist wahr — sie war sehr ermüdet."

Er sah den alten Diener, der ihn schon als Knabe auf seinen Armen getragen, nachdenklich an.

Es war so still im Zimmer, unheimlich still. Draußen in den Bäumen des Parks rauschte der Morgenwind. In der Ferne krähte ein Hahn. Dann wieder Totenstille.

„Friedrich!"

„Gnädiger Herr?"

Es würgte ihm in der Kehle; er konnte kaum sprechen.

„Gib mir noch ein Glas Wein!"

„Ja, gnädiger Herr! Champagner?"

„Nein, von dem schweren Burgunderl."

Friedrich schenkte das dunkle Traubenblut ein und reichte ihm das Glas.

Axel stürzte den Wein hinunter, der ihm wie Feuer durch die Adern rollte.

„Noch ein Glas!"

„Gnädiger Herr —"

„Ich will trinken, Friedrich — trinken — vergessen! Gib mir Wein!"

Doch plötzlich ließ er das Glas fallen, daß es klirrend auf dem Parkettboden zerbrach. Dann schlug er die Hände vor das Gesicht und stöhnte laut auf.

„Was hab' ich ihr getan, daß sie mich verschmäht?" klagte er, den alten Diener mit hohlen Augen anstarrend.

„Gnädiger Herr — morgen ist auch noch ein Tag — man muß Geduld haben."

„Geduld — Geduld! Ja, du hast recht! Bring mir die Flasche Wein auf mein Zimmer. Ich will mich niederlegen."

Mit gesenktem Kopf schritt er seinem Schlafzimmer zu. Kopfschüttelnd folgte ihm der alte Diener mit dem Wein. —

Die Zimmer Judiths waren angefüllt mit einer schweren, dumpfen Luft, die mit süßen Düften gesättigt war. Der Gärtner hatte es zu gut gemeint und alle Zimmer mit einer Menge blühender Blumen ausgeschmückt, die einen betäubenden Duft ausströmten. Judith öffnete rasch die Fenster und befahl Marianne, ihrer Zofe, auch die Fenster des Boudoirs und des Schlafzimmers zu öffnen. Dann schickte sie das Mädchen fort, nachdem sie das Reisekleid mit einem bequemen, weichen Morgenrock vertauscht hatte.

Die Nachtluft strömte kühl und erfrischend durch die geöffneten Fenster. Der Wind rauschte in den Bäumen, über die sich der Himmel jetzt sternenklar wölbte. Hinter den hohen Bäumen stieg der Mond in stiller Majestät empor und streute sein mattes Silberlicht über die ruhende Nacht. Im Gebüsch ließ eine Nachtigall sich vernehmen, schmeichelnd und zärtlich, klagend und jauchzend, sehnsüchtig und jubelnd — das hohe Lied der Liebe.

(Fortsetzung folgt.)